



Tradition am Ostersonntag: Das Feuer an der Alten Süderelbe

Interessengemeinschaft Alte Süderelbe

IAS freut sich auf viele Besucher zum Osterfeuer

Ostern liegt spät in diesem Jahr. Erst am 22. April, dem Karfreitag, gedenken gläubige Christen des Kreuztodes Jesu Christi und leiten mit diesem Tag die österliche Dreitagefeier als höchstes Fest des Kirchenjahres ein. Weniger religiöse Menschen freuen sich schlicht über ein paar freie Tage, deren Höhepunkt für viele das Osterfeuer am Ostersonntag ist.

Das ist in Finkenwerder nicht anders, auch wenn sich die ortstypischen Gepflogenheiten deutlich unterscheiden. Während sich beispielsweise am Ufer vor Blankenese vor allem Jugendliche Jahr für Jahr einen Wettstreit darum liefern, wer das schönste und größte Feuer aufbaut, geht es in Finkenwerder etwas beschaulicher zur Sache.

Fast unbemerkt wird seit Wochen von den Organisatoren des Feuers an der Alten Süderelbe Busch und Reisig aufgehäuft, kommen größere Stämme als „Unterfütterung“ dazu, damit das Feuer ordentlich brennt. Schließlich gilt es einer langen Tradition gerecht zu werden, denn inzwischen ist es über 30 Jahre her, dass es hier das erste Mal brannte. Damals machte man eine Not zur Tugend und übergab einen alten, am Ufer der nun abgedämmten Süderelbe gestrandeten Kutter, den Flammen.

Udenkbar heute. Nicht einmal die in Farbe getränkten Planken würden ins Feuer kommen, geschweige denn all die anderen



Die Veranstaltung lockt jedes Jahr reichlich Besucher an den Finkenwerder Süderdeich

Teile, die nicht verbrannt gehören. „Die Leute hier wissen, dass sie ihren Busch nur nach Absprache auf den Platz bringen und sie schon gar keinen Sperrmüll hier abladen dürfen“, sagt Nachbarin

Britta B. „Außerdem achten die Anwohner ziemlich genau darauf, wer hier was herbringt.“

Vor kurzem ist ihnen dennoch ein schwarzes Schaf durch die Lappen gegangen. „Da hat sich

gleich ein ganzer Lieferwagen auf dem Platz entladen“, erzählt der IAS-Vorsitzende Holger Maciolek. „Anwohner haben den weißen Transporter noch fortfahren sehen, waren aber nicht schnell genug, um sich das Nummernschild des Übeltäters zu notieren.“

Dass er mit einem Imbiss zu tun hat, war den Beschriftungen der vielen Verpackungen und Kisten, die neben allerlei Gerümpel abgeladen wurden, aber doch zu entnehmen. „Selbstverständlich haben wir sofort Anzeige erstattet“, ärgern sich die Organisatoren, die den Müll noch am gleichen Tag entsorgt haben und nun noch mehr darauf achten, wer auf das Gelände fährt.

Spätestens am Morgen des 22. April ist auch diese Episode Vergangenheit und vergessen. Dann rückt die Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder mit ihren Einsatzwagen und dem Würstchenstand an, der Haufen muss noch umgeschichtet und der Getränkewagen bestückt werden. „Heiße Getränke laufen in diesem Jahr wohl weniger“, sinniert jetzt schon sich Claudia Luth, die sich als Ehrenamtliche das dritte Jahr um den Einkauf kümmert. Einfach ist die Planung nicht: „Schließlich weiß man vorab nie, wie viele Besucher tatsächlich kommen – zumal der NDR im letzten Jahr live berichtete. Deshalb ist der Verbrauch schwer zu kalkulieren.“

Eins steht allerdings fest: Selbst wenn sich, wie in den vergangenen Jahren, über den Abend mehrere hundert Besucher auf dem Gelände tummeln, werden alle genügend Platz für einen gemütlichen Plausch finden. Auch das ist anders als am Elbstrand vor Blankenese: dort wird es schon mal so voll, dass zum Feuer kein Durchkommen mehr ist *Patricia Schröder*

Samstag, 23. April, ab 19 Uhr, gegenüber Süderdeich 68 (ehem. Schwartaus Gasthof)